



LEHRERBAU SPONSERT  
CYCLOCROSS-RÄDER FÜR RADSPORT-AG

# RALF HINKE BRINGT 50 SCHÜLER AUF'S RAD

## DIE RADSPORT-AG

### 2005

- Gründung der Arbeitsgemeinschaft im Herbst

### 2006 – 2010

- Ausweitung des Trainingsangebots auf die Jahrgänge 5 bis 10
- Hinke erwirbt die C-Lizenz für Radsporttrainer
- Kooperation mit dem Radsportverein RG Hamburg
- Verknüpfung von Radsport und Lernberatung

### 2011

- Erwerb eines eigenen Mountainbike-Anhängers

### 2012

- Regelmäßige Technik-Workshops in der schuleigenen Werkstatt

### 2013 – 2015

- Aufbau einer Leistungsgruppe im Bereich Cyclocross (Querfeldein-Radsport) als ganzjähriges Angebot
- Teilnahme am Stevens-Cyclocross-Cup
- Jeweils im Mai Camps im Harz
- Weiterführung und Verankerung des Radsportangebots auch im Rahmen der Ganztagschule
- Erweiterung des Fuhrparks auf 16 Mountainbikes

**Dass die Quote der Schulverweigerer an der Stadtteilschule Stellingen sehr gering ist, liegt auch an Ralf Hinke. Der Diplom-Sozialpädagoge hat an der Schule die Radsport-AG etabliert – ein in Hamburg einmaliges Projekt, das viele Problemschüler wieder in die Spur bringt. Die Lehrerbau unterstützt die ambitionierte AG seit einigen Jahren.**

Die zündende Idee kam Ralf Hinke vor zehn Jahren beim Lagerfeuer: Alles begann mit einer Klassenreise auf dem Drahtesel nach Geesthacht, an der 60 Schüler teilnahmen. „Das war eine meiner härtesten Touren, ich kam mir vor wie ein Zweiradmechaniker“, erinnert sich Hinke an viele Pannen und Pausen. „Abends saßen wir beim Lagerfeuer gemütlich zusammen und ich startete einen Testballon, sagte, dass ich Lust auf eine Fahrrad-AG hätte.“ Am Montagmorgen stand ein halbes Dutzend Jungs in seinem Büro und fragte, ob er das ernst gemeint hätte. Hatte er – und so nahm die Erfolgsgeschichte ihren Lauf.

Heute bringt der Sozialpädagoge fast 50 Schülerinnen und Schüler aufs Rad, und seine Schule verfügt mittlerweile über einen ansehnlichen Fuhrpark. Durch das Training und die – sehr erfolgreiche – Teilnahme an Wettkämpfen hat Hinke einen „heißen Draht“ zu seinen Schülern. 15 bis 20 Sportler des Teams befinden sich bei ihm in der Lernberatung. Hinke ist der Entwickler des „Stellinger Coachingprojekts“, das sich zum Ziel gesetzt hat, jeden Schüler mit einem Abschluss gehen zu lassen. Mit großem Erfolg, denn, so der 62-Jährige: „Als Trainer habe ich einen sehr persönlichen Zugang zu den Kids und als Leiter des Beratungsdienstes der Schule verfüge ich über eine reichhaltige Erfahrung.“

Mittlerweile befinden sich die Schüler der Klassen 5 bis 8 im Ganztagsunterricht, in dessen Rahmen sie Wahlkurse belegen müssen. Hinke leitet derzeit zusätzlich zu seinem Radsport-Team weitere Radsport-Wahlkurse in der regulären Unterrichtszeit. Das Angebot erfreut sich außerordentlicher

Beliebtheit: Es gibt immer mehr Bewerber als Plätze.

Seit April kooperiert die Radsport-AG mit dem Hamburger Triathlonverein TRI-Michels und konnte dadurch drei Talente in den Leistungssport überführen. „Genial ist dabei, dass ich weiter der verantwortliche Radsporttrainer bleibe“, sagt Hinke. Neben dem spezifischen Radtraining erteilt Hinke in den Wintermonaten Stabilisations- und Rumpfttraining: „Das kommt bei den Radsportlern oftmals zu kurz. Man erkennt das daran, dass einige während des Fahrens immer so „rumwackeln“, weiß der erfahrene Coach.

Seit 2010 bietet das Radsport-Team auch die Möglichkeit, mit Cyclocross-Rädern über Stock und Stein querfeldein zu fahren und sich in Wettkämpfen zu messen. Die Team-Mitglieder üben dreimal in der Woche nach einem festen Plan und führen ein Trainingstagebuch. Nichts wird dem Zufall überlassen. „So kommen wir auf ein gutes Niveau“, freut sich Hinke, der im September zwei Cyclocross-Räder der Marke der Marke Stevens, Modell Vapor, im Wert von 3.200 Euro von der Lehrerbau überreicht bekam. Vor drei Jahren hatte die Genossenschaft bereits 25 Helme gesponsert.

„Die Lehrerbau ist schon aus historischen Gründen eng mit Schule, Lehrern und Schülern verbunden. Unser Mitglied Ralf Hinke hat dieses Team geformt, die zwei neuen Fahrräder sollen helfen, diese großartige Aufgabe fortzuführen und die Schüler bei der Stange und am Lenker zu halten“, erklärt Lehrerbau-Vorstand Martin Siebert das Engagement der Genossenschaft. Auch Lehrerbau-Aufsichtsrat Hans-Jürgen Krückemeier war als pensionierter Lehrer schnell vom Projekt an der Stadtteilschule Stellingen begeistert. „Als jemand, der fast vierzig Jahre als Lehrer auch im Fach Sport gearbeitet hat, kann ich gut beurteilen, wie wertvoll eine Gruppe wie die eure an einer Schule ist“, sagte Krückemeier in seiner kurzen, an die AG-Teilnehmer gerichteten Ansprache. „Oft ist es zwar leicht, Schüler für eine solche Gruppe neu zu finden“, so der ehemalige Lehrer, „unsagbar schwer ist es aber, eine solche Gruppe wie euch über längere Zeit so zusammen zu behalten. Ihr macht eine tolle Arbeit.“ Deshalb habe die Lehrerbau das Projekt gern unterstützt. (vs)

## INTERVIEW: RALF HINKE, SOZIALPÄDAGOG AN DER STADTTEILSCHULE STELLINGEN

„UNSERE SCHÜLER SIND OFT AUF DEM TREPPCHEN“

### Verbessert sich die Gruppenfähigkeit der Schüler durch die Rad-AG?

Ja, denn hier findet handlungspraktisches, soziales Lernen statt. Andere Projekte zum sozialen Lernen in den Schulen sind aus meiner Sicht zu verkopft. Ich weiß, wovon ich spreche, denn zum sozialen Lernen habe ich bereits vor 30 Jahren Projekte entwickelt und durchgeführt. In praktischen Projekten erreicht man mehr, die Steigerung der Gruppenfähigkeit ist dabei ein positiver Nebeneffekt.

### Auch an Ihrer Schule gibt es „Absentisten“, also Schüler, die den Unterricht schwänzen. Können Sie einige durch die AG wieder „einfangen“?

Die Hintergründe für Absentismus sind sehr zahlreich, da ist Radsport kein Allheilmittel. Aber in Einzelfällen konnte ich schon diesbezüglich über die Anbindung im Radsportprojekt helfen.

### Wie hoch ist die Zahl der Schulabbrecher an Ihrer Schule?

Extrem niedrig, fast null. Wir haben ein umfangreiches Förderkonzept, einen rechtzeitig handelnden Beratungsdienst und auch noch das Schülercoaching.

### Wie hoch ist die aktuelle Teilnehmerzahl an der Radsport-AG, und sind auch Mädchen dabei?

Es gibt drei Gruppen mit 45 Teilnehmern. Das Team Leistungsgruppe hat 15 Teilnehmer und trifft sich immer am Mittwochnachmittag. Mädchen gibt es hier trotz aller Bemühungen nur wenige.

### Welche Sponsoren unterstützen die AG?

Fortwährende Unterstützung haben wir nicht. Die Firma Stevens unterstützt uns durch günstige Einkaufskonditionen. Außerdem finden wir hin und wieder einzelne Sponsoren wie die Lehrerbau.

Durch die Finanzierung von zwei hochwertigen Cyclocross-Rädern kann ich jetzt acht Kids aufs Crossrad in der Leistungsgruppe Cross bringen und unsere Schule auf Wettkämpfen sehr gut präsentieren. Dafür vielen Dank an die Mitglieder, den

Vorstand und den Aufsichtsrat der Genossenschaft! Es ist eine lohnenswerte Investition, denn es gibt keine andere Hamburger Schule, die mit so vielen Sportlern auf Wettkämpfen erscheint. Wir sind oft auf dem Treppchen.

### Was braucht die AG außerdem?

Ersatzteile, vor allem Schläuche und Reifen im Kostenrahmen von 200 Euro.

### Gibt es vergleichbare Projekte oder Nachahmer an Hamburger Schulen?

Wenige im Wahlpflichtbereich, kaum oder gar nicht im AG-Bereich und lange nicht in der Intensität wie bei uns. Ohne zu übertreiben: Wir sind weit über Hamburg hinaus bekannt. Auch Anfragen vom Radsportverband Berlin landeten schon auf meinem Schreibtisch.

### Ihr Projekt ist ausgesprochen erfolgreich – warum macht es nicht mehr Schule?

Man muss schon selber brennen, wenn man andere entfachen will. Ich habe aber auch als Sozialpädagoge mehr Spielraum als ein Lehrer, der komplett im Stundenplan verplant ist. Es gab auch in Hamburg schon einmal ein bis zwei Schulleiter, die den pädagogischen Sinn und Gewinn so eines Angebots erkannt hatten und entsprechende Funktionsstunden vergaben, in denen der Lehrer dann nicht Mathe oder andere Fächer unterrichten musste und die dann frei für so ein Angebot wurden. Da ginge in den Hamburger Schulen mehr, wenn das entsprechend mit Entlastungsstunden bei den Lehrern finanziert würde.

### Werden Sie, wie vor drei Jahren angekündigt, im Sommer 2016 in Rente gehen?

Ja, zu den Sommerferien 2016 ist Schluss mit meiner Tätigkeit als Sozialpädagoge im Beratungsdienst der Schule. Aber das Radsportprojekt führe ich weiter – ich kann gar nicht ohne. Das kann ich mir gut noch einige Jahre vorstellen. Trotzdem bin ich in Absprache mit dem Schulleiter dabei, langsam, aber zielstrebig einen Nachfolger aufzubauen, der das Projekt später übernimmt. (Fragen: Volker Stahl)

